

Geroldshausen & Moos

- [Home](#)
- [Bürgerservice](#)
 - [Termine](#)
 - [Mitteilungsblatt](#)
 - [Notrufnummern](#)
 - [Senioren](#)
 - [Kinder](#)
 - [Formulare - Downloads](#)
 - [Satzungen](#)
 - [Archiv](#)
 - [Stellenausschreibungen](#)
 - [Bürgerservice-Portal](#)
- [Gemeinderat](#)
 - [Sitzungstermine](#)
 - [Protokolle](#)
 - [RatsInfo](#)
- [Bauen](#)
 - [Bauleitplanung](#)
- [Kirchen & Vereine](#)
- [Helferkreis für Geflüchtete](#)
- [Geschichte](#)
 - [Geroldshausen](#)
 - [Moos](#)
 - [Wappen](#)
 - [Jüdisches Leben in Geroldshausen](#)
 - [Gedenkstein](#)
 - [Gepäckstücke für den DenkOrt Aumühle](#)
 - [Kriegerdenkmal - Inschrift Dr. Wirths](#)
- [Kontakt](#)

↑ A ↓ Schriftgröße  Seite drucken

Kriegerdenkmal - Inschrift Dr. Wirths

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Geroldshausen, liebe Besucher unserer Homepage,

Anfang März 2021 ist über Geroldshausen ein Sturm hinweggefegt. Auf dessen Höhepunkt die Bild-Zeitung in unserem kleinen Ort unterwegs war und einen Artikel veröffentlicht hat, ich habe eine Anzeige gegen Unbekannt wegen Volksverhetzung erstattet und wir mussten in Kommentaren z. B. lesen, dass auch der Gemeinderat ausgemeißelt gehört. Was war geschehen? Auf unserem **Kriegerdenkmal ist „DR. ED. WIRTHS * 20.09.45“** eingemeißelt. Dr. Wirths war in Auschwitz der Vorgesetzte von Dr. Mengele. Dr. Wirths hat darüber entschieden, wer sofort in den Tod geschickt wird oder wer zunächst ins Arbeitslager kam. Er ist ein Verbrecher, der Tausende Menschen in den Tod geschickt hat. Es gibt keine Alternative zur Entfernung der Inschrift. Dies muss zeitnah geschehen. Man kann Geschichte aber nicht ausradieren. Deshalb bin ich sehr glücklich, dass uns das Internationale Auschwitz Komitee berät. So können wir eine **gute Erinnerungs- und Mahnkultur für die Bevölkerung** einrichten, die auch noch in Jahrzehnten die Erinnerung an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit wachhält. Der Gemeinderat und ich bedanken uns bei der Presse auch der überörtlichen Presse, die nicht mit einer vorgefertigten Meinung über unseren Umgang mit unserem Kriegerdenkmal und der Inschrift "Dr. Wirths " berichtet hat. Wir bedanken uns bei allen, die uns Mut zugesprochen haben, insbesondere auch bei Dr. Lauer, der den Vorschlag mit der

Anbringung [des vorläufigen Hinweisschildes](#) gemacht hat. In der Presserklärung vom 10.03.2021 hatte die Gemeinde Geroldshausen darauf aufmerksam gemacht, dass „*offensichtlich bisher die Taten von Dr. Wirths nicht ausführlich wissenschaftlich untersucht und publiziert wurden. Denn im Gegensatz zum Namen ‚Dr. Mengele‘ ist der Name ‚Dr. Wirths‘, der der Vorgesetzte von Dr. Mengele war, in der Öffentlichkeit nicht bekannt.*“ Endlich beginnt die Aufarbeitung der Geschichte: Der [Artikel "Historiker über KZ-Arzt Wirths: 'Er war niemand, der nichts wusste'" in Main-Post vom 13.03.2021](#) (siehe auch [unten auf dieser Seite.](#)) beginnt mit der Frage an den Göttinger Historiker Dr. Stefan Hördler: „*Beim Namen Josef Mengele zucken viele sofort zusammen. Bei Eduard Wirths gibt es eher ein Achselzucken. Warum ist so wenig über den leitenden Standortarzt in Auschwitz bekannt?*“. Vielen Dank Herr Thomas Fritz für diesen ersten Schritt! Damit sollte aber die Aufarbeitung nicht zu Ende sein. Welcher Jugendliche liest z. B. die Main-Post? Endlich kann auch die Frage, warum der Gemeinderat nicht sofort die Entfernung die Inschrift veranlasst hat, mit Gegenfragen beantwortet werden: Was wäre passiert, wenn der Gemeinderat beschlossen hätte, die Inschrift sofort zu entfernen? Hätte dann wirklich die Main-Post mit der Aufarbeitung begonnen? Wäre dann die Familie Wirths noch mehr bloßgestellt worden? Wäre dies dann auf die gesamte Gemeinde übertragen worden? Würde dann behauptet werden, dass wir nur alles vertuschen wollen? Wären auch wieder Opportunisten aufgetreten, die diese Gemengelage ausgenutzt hätten? Ja, "Hätte, hätte Fahrradkette." Eines steht aber fest, egal was der Gemeinderat beschlossen hätte, es wäre immer falsch gewesen. Der Gemeinderat hat sich von Beginn an deutlich positioniert: „*Wir sind heute zur Aufarbeitung, zum Erinnern und Mahnen verpflichtet und auch dazu bereit. Wir bedauern zutiefst, dass mit der bisherigen unzulänglichen, verharmlosenden Darstellung des Lebenswegs von Eduard Wirths und der Inschrift auf dem Kriegerdenkmal den Opfern von Auschwitz und allen Opfern des 2. Weltkriegs solange Unrecht getan und die Gefühle der Überlebenden verletzt wurden. Als Gemeinde Geroldshausen wollen wir nun alles tun, um mit einer ehrlichen und schonungslosen Auseinandersetzung dazu beizutragen, dass die Erinnerung an den Holocaust für die nachfolgenden Generationen eine unerschütterliche Mahnung bleibt.*“ Am Ende können wir, die Gemeinde Geroldshausen mit den Gemeinderäten aus Geroldshausen und Moos - also allen Bürgerinnen und Bürger - sagen, dass wir im Sturm standhaft geblieben sind. Wir wollen in Ruhe und Frieden unseren toten Angehörigen auf unseren Kriegerdenkmälern gedenken. So wie die Menschen in allen anderen Orten in Deutschland auch. Weitere ausführliche Informationen finden Sie [unten auf dieser Seite](#). Nachtrag: Zum Main-Post-Artikel vom 16.03.2021 „[Geroldshausen: Bürgermeister will Name von KZ-Arzt am Denkmal doch schnell entfernen](#)“ werde ich hoffentlich schon in der Sitzung am 13.04.2021 berichten. Nach diesem Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat in der Sitzung am 09.03.2021 bis kurz vor Mitternacht zu zahlreichen weiteren wichtigen Themen beraten und beschließen müssen.

Der Gemeinderat hat dann in der Sitzung am 13.04.2021 zu unserem **Kriegerdenkmal im Rahmen einer guten Erinnerungs- und Mahnkultur** beschlossen, dass die Inschrift Dr. Wirths entfernt und eine Infotafel aufgestellt wird. Auch wurde Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland und Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken, schon heute zur Eröffnung unseres Beitrags zum DenkOrt der Deportationen nach der Fertigstellung des Neubaus der KiTa (voraussichtlich im Juli 2022) eingeladen. Auf Anregung von Herrn Christoph Heubner, Exekutiv Vizepräsident, Internationales Auschwitz Komitee, hat unser Landrat Thomas Eberth seinen Stab gebeten, eine Veranstaltung mit wissenschaftlicher Begleitung im Herbst in unserer Sporthalle zu organisieren. Herr Dr. Schuster hat sich persönlich einen Eindruck des Kriegerdenkmals in Geroldshausen verschafft hat. Schon das provisorische Schild, mit dem Beschluss des Gemeinderats sei laut Dr. Schuster eine sehr deutliche Aussage. Er hätte am Anfang, als das Kriegerdenkmal zum Thema wurde, den Eindruck gehabt, dass versucht werden solle, den Sachverhalt geflissentlich zu übergehen und abzuwarten, bis das Thema in Vergessenheit gerät. Nachdem er aber die Diskussionen weiter beobachtet habe, sei er zu dem Eindruck gekommen, dass Geroldshausen auf einem sehr guten Weg sei. Dabei sei aber auch die Stellungnahme der Familie Wirths wichtig gewesen. Dr. Schuster hält es für unerlässlich, die Inschrift zu entfernen. Die Aufstellung einer Hinweistafel mit dem Hintergrund zur Inschrift Dr. Wirths und seinen NS-Verbrechen wäre zu erwägen. Herr Heubner hat in einer E-Mail mitgeteilt, dass dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung aller Respekt gebühre, weil sie die Debatte um Dr. Wirths erschreckt und berührt aufgenommen und zu ihrer Sache gemacht haben. Er habe keine Statements des Zornes und der Ablehnung gehört, sondern unsere Reaktion wäre von ehrlicher Betroffenheit geprägt gewesen. Deshalb müssten und sollten wir jetzt auch keine Angst vor Schlagzeilen haben: In Deutschland gäbe es noch

andere Geroldshausens, die von ihrer Geschichte eingeholt werden und wo die Beschäftigung mit der Herkunft von NS-Tätern und die Deportation der im Ort heimischen jüdischen und Roma-Familien längst nicht aufgearbeitet oder thematisiert worden ist: Das, was wir jetzt entschieden hätten und tun würden, sei deswegen auch beispielhaft und hat Auswirkungen weit über Geroldshausen hinaus. Weitere ausführliche Informationen auf www.geroldshausen.de/geschichte/kriegerdenkmal-inschrift-dr-wirths. Herzlichen Dank an Herrn Dr. Schuster, Herrn Heubner und Herrn Landrat Eberth für die gute Unterstützung!

Ihr

Gunther Ehrhardt
1. Bürgermeister

„Wir sind zur Aufarbeitung, zum Erinnern und Mahnen verpflichtet.“

Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) thematisierte am 16.11.2020 aus Anlass des Jahrestags der Befreiung des [KZ Auschwitz](#) die Verantwortung von [Dr. med. Eduard Wirths](#) aus Geroldshausen, der von 1942 bis 1945 leitender Standort-Arzt in Auschwitz und dort Vorgesetzter von Josef Mengele war. Auch eine Inschrift auf dem Kriegerdenkmal in der Ortsmitte von Geroldshausen, mit dem Namen von Dr. Eduard Wirths, der sich im September 1945 in britischer Gefangenschaft das Leben nahm, kam hierbei zur Sprache. Erster Bürgermeister Gunther Ehrhardt gab dem MDR ein Interview und informierte anschließend den Gemeinderat darüber.

In seiner Sitzung vom 9. März 2021 versuchte Bürgermeister Gunther Ehrhardt zunächst das Thema ausführlich – soweit dies überhaupt möglich ist - in einem ca. ½-stündigen Sachvortrag darzustellen. Anschließend beriet der Gemeinderat Geroldshausen (Landkreis Würzburg) nun über das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Inschrift auf dem Kriegerdenkmal und weitere Schritte zu einer ehrlichen Auseinandersetzung mit dem Lebensweg von Dr. Eduard Wirths. Anlass der Sitzung war der Antrag eines Bürgers, der die Entfernung des Namens Eduard Wirths vom Kriegerdenkmal sowie das Anbringen einer aufklärenden Tafel neben dem Kriegerdenkmal fordert, um auf die Täterschaft des Dr. Wirths in Auschwitz hinzuweisen. Im Vorfeld der Sitzung stellte sich jedoch in der öffentlichen Diskussion heraus, dass zahlreiche andere Möglichkeiten zum Umgang mit der Inschrift auf dem Kriegerdenkmal möglich wären. So wurde vorgeschlagen, sofort die Inschrift, ohne einen Hinweistafel, zu entfernen. Aber auch die Ergänzung mit einem weiteren Gedenkstein und den Namen der in Geroldshausen lebenden Juden und den Schicksalen in den einzelnen Konzentrationslagern wurde vorgeschlagen. Neben diesem neuen Gedenkstein solle eine Hinweistafel die Verbrechen von Dr. Wirths erläutern. Es wurde aber auch vorgeschlagen, einen Künstler zu beauftragen, der versucht, das Denkmal durch eine Installation zu erklären.

In der Gemeinderatssitzung verlas Erster Bürgermeister Gunther Ehrhardt eine Stellungnahme der Familie Wirths, aus der der Wille, die Aufarbeitung der Verantwortung von Dr. Wirths in Auschwitz rückhaltlos zu unterstützen, deutlich hervorgeht. *„Als Nachkommen von Dr. Eduard Wirths trifft uns die öffentliche Diskussion um das Kriegerdenkmal in Geroldshausen persönlich. Die Beteiligung unseres Familienmitgliedes an den in Auschwitz verübten, beispiellosen Verbrechen wollen wir nicht leugnen oder beschönigen.“* Die Familie Wirths habe schon bisher alles ihr Mögliche zur Aufklärung der historischen Tatsachen beigetragen. Familienmitglieder haben u. a. als Zeugen im Auschwitz-Prozess in den 1960er Jahren ausgesagt, an dem Dokumentarfilm von 1975 mitgewirkt und sich verschiedenen Autoren für deren Bücher als Informationsquelle zur Verfügung gestellt. Alle im Familienbesitz befindlichen Dokumente wurden dem Fritz-Bauer-Institut überlassen und zur Veröffentlichung freigegeben.

In der Sitzung des Gemeinderats bestand Einigkeit, dass der Name „Dr. Wirths“ nichts auf dem Denkmal zu suchen hat. Der Gemeinderat verurteilt die von Dr. Eduard Wirths während des Dritten Reiches als Standortarzt in verschiedenen Konzentrationslagern verübten Kriegsverbrechen auf das Schärfste, so der einstimmige Beschluss des Gemeinderats. Auch wurde beschlossen, dass der Umgang mit dem

Kriegerdenkmal in ihrer Bedeutung die Möglichkeiten der Gemeinde übersteigt. Die Gemeinde sucht deshalb umgehend hierzu die Unterstützung geeigneter Personen oder Institutionen. Nach dieser Aufarbeitung entscheidet der Gemeinderat, in welcher Form die damalige Entscheidung revidiert wird.

Bürgermeister Ehrhardt findet es bedauerlich, dass offensichtlich bisher die Taten von Dr. Wirths nicht ausführlich wissenschaftlich untersucht und publiziert wurden. Denn im Gegensatz zum Namen „Dr. Mengele“ ist der Name „Dr. Wirths“, der der Vorgesetzte von Dr. Mengele war, in der Öffentlichkeit nicht bekannt. Es kann aber nicht die Aufgabe der Gemeinde Geroldshausen sein, die wissenschaftlichen Untersuchungen voranzutreiben, so Bürgermeister Gunther Ehrhardt. Aufgabe der Gemeinde ist es, das Archiv allen Anfragen zur wissenschaftlichen Aufarbeitung zu öffnen. Eine weitaus wichtigere Aufgabe der Gemeinde Geroldshausen ist es aber, eine gut durchdachte Erinnerungs- und Mahnkultur für die Bevölkerung zu schaffen.

Ehrhardt und der Gemeinderat sind sich einig: „Wir sind heute zur Aufarbeitung, zum Erinnern und Mahnen verpflichtet und auch dazu bereit. Wir bedauern zutiefst, dass mit der bisherigen unzulänglichen, verharmlosenden Darstellung des Lebenswegs von Eduard Wirths und der Inschrift auf dem Kriegerdenkmal den Opfern von Auschwitz und allen Opfern des 2. Weltkriegs so lange Unrecht getan und die Gefühle der Überlebenden verletzt wurden. Als Gemeinde Geroldshausen wollen wir nun alles tun, um mit einer ehrlichen und schonungslosen Auseinandersetzung dazu beizutragen, dass die Erinnerung an den Holocaust für die nachfolgenden Generationen eine unerschütterliche Mahnung bleibt.“

Weitere Informationen:

[Presserklärung der Gemeinde Geroldshausen vom 10.03.2021 als pdf-Datei: „Wir sind zur Aufarbeitung, zum Erinnern und Mahnen verpflichtet.“](#)

[Sachvortrag der Gemeinderatssitzung zur Sitzung am 09.03.2021](#)

[Schreiben der Familie Wirths](#)

Nach der Sitzung am 09.03.2021 hat Bürgermeister Ehrhardt - in Absprache mit dem Gemeinderat - mit dem [Internationalen Auschwitz Komitee](#) Kontakt aufgenommen, um dort um Unterstützung beim Umgang mit dem Kriegerdenkmal und der Inschrift für eine gut durchdachte Erinnerungs- und Mahnkultur zu bitten. Die Inschrift "Dr. Ed. Wirths" hat auf dem Kriegerdenkmal nichts zu suchen. Deshalb wurde zunächst folgendes Schild am Kriegerdenkmal angebracht:

Der Name „Dr. Eduard Wirths“ hat nichts auf dem Denkmal zu suchen. Der Gemeinderat verurteilt die von Dr. Eduard Wirths während des Dritten Reiches als Standortarzt in verschiedenen Konzentrationslagern verübten Kriegsverbrechen auf das Schärfste. Der Umgang mit dem Kriegerdenkmal übersteigt in ihrer Bedeutung die Möglichkeiten der Gemeinde. Die Gemeinde sucht deshalb umgehend hierzu die Unterstützung geeigneter Personen oder Institutionen. Nach dieser Aufarbeitung entscheidet der Gemeinderat, in welcher Form die damalige Entscheidung revidiert wird.



Weitere Informationen unter www.geroldshausen.de





[Presseerklärung der Gemeinde Geroldshausen vom 12.03.2021: Kriegerdenkmal Geroldshausen Hinweisschild zu den NS-Verbrechen von Dr. Wirths angebracht - Internationales Auschwitz Komitee berät die Gemeinde](#)

In der Sitzung des Gemeinderats am 13.04.2021 berichtet Bürgermeister Ehrhardt, dass 19 E-Mails und Schreiben mit Kommentaren bzw. Meinungen im Rathaus eingegangen sind, die alle von Bürgermeister Ehrhardt beantwortet wurden. Die Gemeinde hat mehrere Strafanzeigen wegen Volksverhetzung gegen Unbekannt erstattet. Am 23.03.2021 hat Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland und Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken, mit Bürgermeister Ehrhardt telefoniert. Dabei berichtete er, dass er sich persönlich einen Eindruck des Kriegerdenkmals in Geroldshausen verschafft hat.

Dieser Text ist dem Beschluss der Gemeinderatssitzung vom 09.03.2021 entnommen. Bereits dieser Text sei laut Dr. Schuster eine sehr deutliche Aussage. Er hätte am Anfang, als das Kriegerdenkmal zum Thema wurde, den Eindruck gehabt, dass versucht werden sollte, den Sachverhalt geflissentlich zu übergehen und abzuwarten, bis das Thema in Vergessenheit gerät. Nachdem er aber die Diskussionen weiter beobachtet habe, sei er zu dem Eindruck gekommen, dass Geroldshausen auf einem sehr guten Weg sei. Dabei sei aber auch die Stellungnahme der Familie Wirths wichtig gewesen.

Dr. Schuster hält es für unerlässlich, die Inschrift zu entfernen. Die Aufstellung einer Hinweistafel mit dem Hintergrund zur Inschrift Dr. Wirths und seinen NS-Verbrechen wäre zu erwägen. Daneben begrüßt Dr. Schuster, dass sich die Gemeinde Geroldshausen am DenkOrt Deportationen beteiligt und auf dem neuen Dorfplatz in Geroldshausen (Nähe dem Bahnhof) das Pendant des Koffers des DenkOrts Deportationen (Hauptbahnhof Würzburg) mit den Namen und Daten der Juden, die in Geroldshausen gelebt haben und deportiert wurden, aufgestellt wird.

Herr Christoph Heubner, Exekutiv Vizepräsident, Internationales Auschwitz Komitee, hat am 25.03.2021 folgendes per E-Mail geschrieben:

„Ihnen und der Gemeindevertretung gebührt aller Respekt, weil Sie die Debatte um Eduard Wirths erschreckt und berührt aufgenommen und zu Ihrer Sache gemacht haben. Ich habe keine statements des Zornes und der Ablehnung gehört, sondern Ihre Reaktion war von ehrlicher Betroffenheit geprägt und

deshalb müssen und sollten Sie jetzt auch keine Angst vor Schlagzeilen haben: In Deutschland gibt es noch andere Geroldshausens, die von ihrer Geschichte eingeholt werden und wo die Beschäftigung mit der Herkunft von NS-Tätern und die Deportation der im Ort heimischen jüdischen und Roma-Familien längst nicht aufgearbeitet oder thematisiert worden ist: Das, was Sie jetzt entscheiden und tun ist deswegen auch beispielhaft und hat Auswirkungen weit über Geroldshausen hinaus. In diesem Zusammenhang sehe ich drei Schritte: Die Entfernung des Namens, das Aufstellen einer Tafel, die die "Leerstelle" erklärt (ich helfe gerne bei der Formulierung eines kurzen Textes) sowie die Erinnerung an die Geroldshausener Deportierten (wie von Herrn Schuster erwähnt) und drittens eine Veranstaltung im Herbst, wo wir mit Herrn Hördler, Herrn Schuster, Frau Küchler, Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch einmal diskutieren, was geschehen ist - im Krieg und nach dem Krieg- und was heute unsere gemeinsame Erinnerung ist.“

Am Samstag, den 27.03.2021, hat Herr Landrat Thomas Ebert bei der Eröffnung der Teststrecken in Kirchheim und Geroldshausen zugesagt, dass er als Ansprechpartner für die Veranstaltung, die Herr Heubner angeregt hat, zur Verfügung steht. Auf Grund der bundesweiten Bedeutung ist eine Veranstaltung in der Gemeinde Geroldshausen nicht sinnvoll.

Bürgermeister Ehrhardt schlägt vor, dass Dr. Schuster zur Eröffnung des Beitrags der Gemeinde Geroldshausen zum DenkOrt Deportationen durch die Gemeinde eingeladen wird. Dr. Schuster hatte dies im Telefonat am 23.03.2021 angeregt. Die Eröffnung wird nach der Fertigstellung des Neubaus der KiTa (voraussichtlich im Juli 2022) erfolgen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13.04.2021 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

Der Name „Dr. Eduard Wirths“ hat nichts auf dem Denkmal zu suchen. Die Inschrift wird zeitnah entfernt. Der Gemeinderat verurteilt die von Dr. Eduard Wirths während des Dritten Reiches als Standortarzt in verschiedenen Konzentrationslagern verübten Kriegsverbrechen auf das Schärfste. Es wird eine Info-Tafel in Zusammenarbeit mit Herrn Heubner, Exekutiv Vizepräsident, Internationales Auschwitz Komitee, angebracht.

Die Gemeinde Geroldshausen lädt schon heute Herrn Dr. Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland und Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken, zur Eröffnung des Beitrags der Gemeinde Geroldshausen zum DenkOrt Deportationen herzlich ein. Die Veranstaltung findet nach der Fertigstellung des KiTa-Neubaus stattfinden.

Pressestimmen:

[Denkmal für einen SS-Arzt: Der Fall Eduard Wirths, 24.01.2021, Susann Reich, MDR Zeitreise, MDR Fernsehen](#)

[Geroldshausen: Wie kommt der NS-Massenmörder aufs Kriegerdenkmal?, 06.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Kommentar: Geroldshausen muss wissen, wer Wirths wirklich war, 06.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Geroldshausen: Diskussion um KZ-Arzt auf Kriegerdenkmal, 09.03.2021, Carolin Hasenauer, BR24](#)

[Überlebende von Ausschwitz sind empört, 09.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

In Stein gehauene Probleme, 09.03.2021, Daniel Staffen-Quandt, Hilpoltsteiner Kurier (kein Link vorhanden!)

[KZ-Arzt in Stein gemeißelt: Ein Ort ringt mit der Vergangenheit, 10.03.2021, Carolin Hasenauer, BR24](#)

[KZ-Arzt auf Denkmal: Auschwitz Komitee fordert Namens-Entfernung, 10.03.2021, Julia Kuhles, BR24](#)

[Geroldshausen: Name von SS-Massenmörder bleibt vorerst auf Ehrenmal, 10.03.2021, Thomas Fritz,](#)

[Main-Post](#)

[Kommentar: Dem Gemeinderat fehlt in Sachen Wirths die Konsequenz, 10.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Name von KZ-Arzt von Auschwitz bleibt vorerst auf Ehrenmal, 10.03.2021, epa-infocom, dpa:210310-99-762901/3, Donaukurier](#)

[Massenmörder, in Stein gemeißelt, 10.03.2021, Olaf Przybilla, Süddeutsche Zeitung](#)

[Name von KZ-Arzt bleibt vorerst auf Ehrenmal gemeißelt, 10.03.2021, Quelle: dpa, Frankfurter Allgemeine](#)

[Kriegsverbrecher auf Geroldshausener Denkmal - Was soll mit dem Namen passieren?, 11.03.2021, Laura Anderlohr, tv MAIN-FRANKEN](#)

[KZ-Arzt schickte in Auschwitz Tausende in den Tod, sein Name bleibt trotzdem weiter auf Gedenktafel, 11.03.2021, Autor?, TAG24](#)

[Schild klärt auf über Name von KZ-Arzt, Olaf Przybilla, 12.03.2021, Süddeutsche Zeitung](#)

[Name von KZ-Arzt Wirths: Bürgermeister reagiert mit Schild am Ehrenmal, 12.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[KZ-Arzt auf Kriegerdenkmal: Infotafel weist auf Fehler hin, Carolin Hausenauer, BR24](#)

[Nazi-Schande auf Kriegerdenkmal - Chef von KZ-Schächter Mengele gemeißelt, 13.03.2021, Torsten Huber, Bild](#)

[Historiker über KZ-Arzt Wirths: "Er war niemand, der nichts wusste", 13.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Was tun, wenn auf Kriegerdenkmälern Namen von NS-Tätern stehen?, 13.03.2021, Daniel Staffen-Quandt, Sonntagsblatt](#)

[Geroldshausen: Bürgermeister will Name von KZ-Arzt am Denkmal doch schnell entfernen, 15.03.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Falsches Erinnern, 18.03.2021, Stefan W. Römmelt, Jüdische Allgemeine](#)

[Auschwitz begann auch in Geroldshausen, 18.03.2021, Christoph Heubner, Jüdische Allgemeine](#)

[Fall Eduard Wirths: Warum wurde ein Arzt zum Mörder?, 25.03.2021, Christine Jeske, Main-Post](#)

[Geroldshausen: Thema KZ-Arzt Eduard Wirths auf der Tagesordnung, 13.04.2021, RadioGong](#)

[KZ-Arzt auf Kriegerdenkmal: Gemeinde will Namen entfernen, 14.01.2021, Carolin Hasenauer, BR24](#)

[Name von KZ-Arzt auf Kriegerdenkmal wird entfernt, 14.01.2021, dpa, Süddeutsche Zeitung](#)

[KZ-Arzt Wirths: Name wird bald vom Denkmal in Geroldshausen entfernt, Thomas Fritz, Main-Post](#)

[Geroldshausen entfernt Name von KZ-Arzt, 14.04.2021, epd, Jüdische Allgemeine](#)

["Wieso sollte man alte Naziarchitektur erhalten?", 17.04.2021, Florian Fuchs, Hans Kratzer und Matthias Köpf, Süddeutsche Zeitung](#)

["Einige machten Karriere, als sei nie etwas gewesen", 21.04.2021, Gitta Düperthal, jungeWelt](#)

[Respekt und Anerkennung für Entscheidung, 27.04.2021, Renate Henneberger, Fränkische Nachrichten](#)
[Kriegerdenkmal Geroldshausen: Name des KZ-Arzt ist entfernt, 07.05.2021, Carolin Hasenauer, BR24](#)
[KZ-Arzt Wirths: Name wurde vom Kriegerdenkmal entfernt, 07.05.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)
[Name von KZ-Arzt von Kriegerdenkmal entfernt, 10.05.2021, epd, Jüdische Allgemeine](#)
[Wie die Gemeinde Geroldshausen jetzt mit KZ-Arzt Wirths umgeht, 12.05.2021, Thomas Fritz, Main-Post](#)

Gemeindeverwaltung

Geroldshausen

Hauptstraße 13

97256 Geroldshausen

Telefon 09366/510

Telefax 09366/980813

E-Mail:

gemeinde@geroldshausen.de

Dienststunden:

Rathaus Geroldshausen:

Dienstag: 17:00 Uhr bis

19:00 Uhr

(mit

Bürgermeistersprechstunde)

jeden 1. Samstag im

Monat:

9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Verwaltungsgemeinschaft

Kirchheim

Rathausstraße 2 - 97268

Kirchheim

Telefon 09366/9061-0 -

Telefax 09366/9061-60

E-Mail:

verwaltungsgemeinschaft@kirchheim-ufr.de

Internet: [www.kirchheim-](http://www.kirchheim-ufr.de)

[ufr.de](http://www.kirchheim-ufr.de)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag jeweils

von

8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag von

14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

[Impressum](#) - [Datenschutz](#)